

## Studie: Abflüsse aus Liquid Alternatives



Ralf Lochmüller, CEO und Managing Partner bei Lupus alpha

**2023 haben Investoren netto 35,1 Mrd. Euro aus UCITS-Hedgefonds abgezogen. Zwar erreichte die Anlageklasse eine Performance von im Durchschnitt 5,28%, lag damit auf Jahressicht aber deutlich hinter Aktien und Anleihen. Gleichzeitig unterstrichen die Fonds im Segment mittel- und langfristig ihren stabilisierenden Beitrag für das Gesamtportfolio.**

**22.02.2024 | 16:35 Uhr**

Das sind die Ergebnisse der aktuellen Absolute Return-Studie von Lupus alpha. Ausgangspunkt der massiven Abflüsse sind laut der Studie die „historisch hohen Umschichtungen“ in festverzinsliche Kapitalanlagen, wie sie die Deutsche Bundesbank schon für das erste Quartal 2023 vermeldete, ein Trend, der sich im weiteren Jahresverlauf noch verstärkte. Zu dieser neuen Zinswelt passt, dass beinahe 40% der Brutto-Zuflüsse in Liquid Alternatives auf die beiden Fixed-Income-Strategien fielen: Alternative Credit Focus und Absolute Return Bond,

deren Marktanteil damit auf 28% angestiegen ist. Netto mussten 13 der 14 im Segment abgebildeten Strategien Abflüsse verbuchen. Insgesamt ist das Marktvolumen um knapp 12% auf 231,6 Mrd. Euro gesunken.

### **Über drei und fünf Jahre jedoch schlagen regulierte Hedgefonds die Anleihenmärkte deutlich**

Mit einer durchschnittlichen Performance von 5,28% lagen Liquid Alternatives 2023 hinter Aktien (Euro Stoxx 50: 22,23%). Anleihen holten ihre großen Verluste nach den Zinsanhebungen teilweise wieder auf (Euro Staatsanleihen: 7,15%). Über drei und fünf Jahre jedoch schlagen regulierte Hedgefonds die Anleihenmärkte deutlich. Im Gesamtportfolio positionieren sie sich mit ihren diversifizierenden Eigenschaften zwischen Aktien und Anleihen.



### **Die Diversifikation funktioniert weiterhin**

„Der Schlüssel zu einer hohen Rendite lag 2023 im Aktienmarkt. Der Blick auf die reine Performance blendet jedoch den stabilisierenden Beitrag Liquidier Alternativer Strategien im Gesamtportfolio aus“, sagt Ralf Lochmüller, CEO und Managing Partner bei Lupus alpha. „Ihre diversifizierenden Effekte zeigen sich gerade in schwierigen Märkten wie 2022, als Aktien- und Anleihenmärkte gleichermaßen einbrachen.“

## **Nur geringer Maximum Drawdown**

Der Mehrheit der Fonds gelang es 2023, Verluste effektiv zu begrenzen, der Maximum Drawdown bewegte sich im Durchschnitt bei 5,71%. Auch langfristig zeigt sich die stabilisierende Rolle der Strategien: Mit einem Maximalverlust von durchschnittlich 17,9% über fünf Jahre lag er deutlich unter Euro Staatsanleihen (21,3%). Die Volatilität liegt über diesen Zeitraum betrachtet mit durchschnittlich 9,9% nahe bei europäischen Staats- und Unternehmensanleihen sowie weit unter der von europäischen Aktien (Euro Stoxx 50: 19,2% p. a.).

## **Alternatives-Strategien laufen Absolute-Return-Fonds langsam den Rang ab**

Insgesamt gewinnt die Gruppe der Alternatives-Strategien gegenüber Absolute Return immer mehr an Dominanz und macht mittlerweile mehr als die Hälfte des Marktvolumens aus. Offenbar schätzen Investoren bei Alternatives die Möglichkeit, Strategien besser auf die eigenen Präferenzen abstimmen und so das Rendite-Risiko-Profil ihres Portfolios zielgenauer optimieren zu können. Ralf Lochmüller: „Die Vielfalt alternativer Strategien erlaubt es, sich flexibel auf den Markt einzustellen, von defensiven bis zu offensiv-gehebelten Konzepten. Ist eine Verlustbegrenzung gewünscht, lässt sich auch das mit entsprechenden derivativen Instrumenten abbilden.“ (jk)

**Hier finden Sie das Whitepaper der Studie zum [Download](#)**